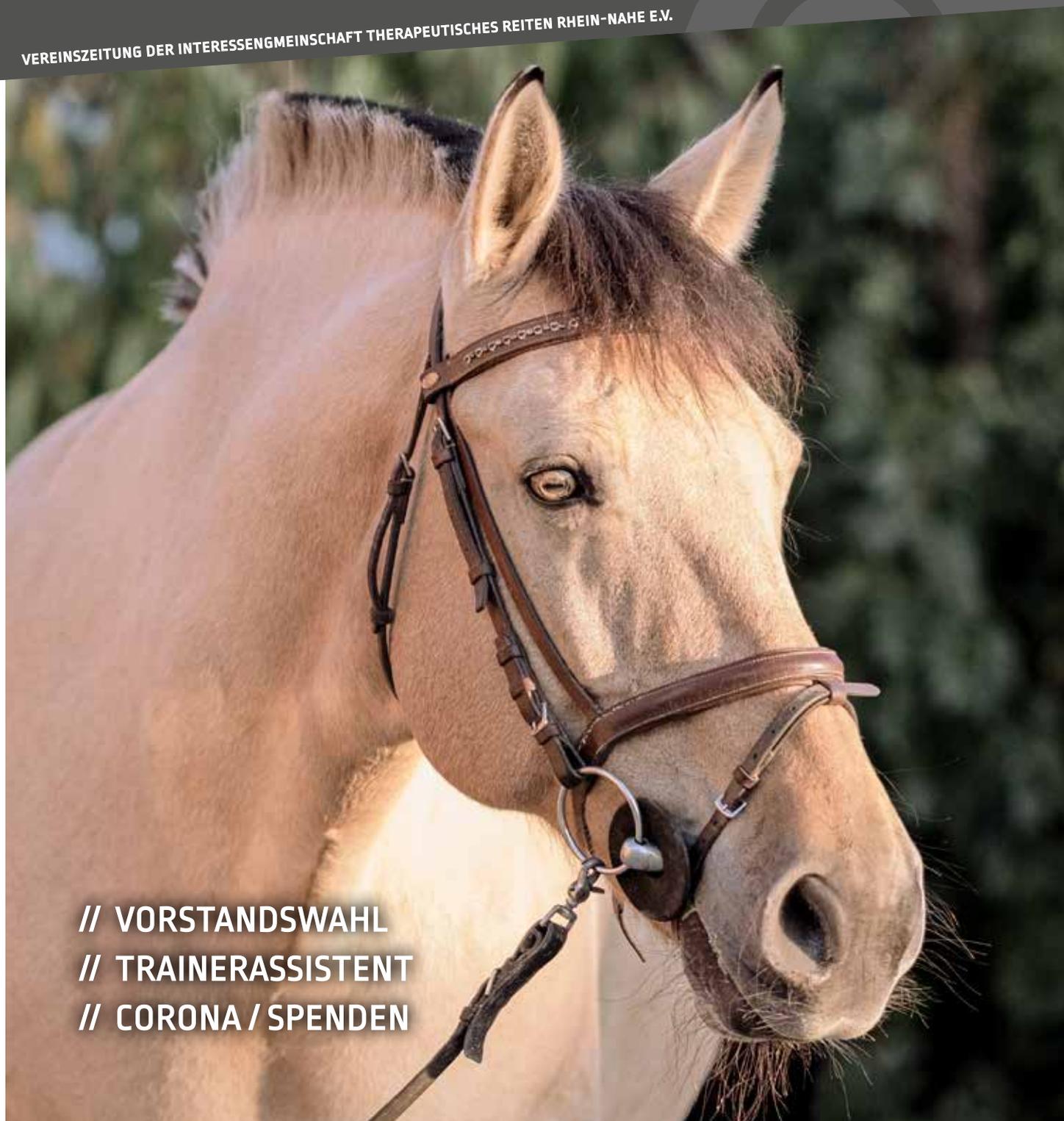




NEUIG KEITEN

VEREINSZEITUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V.



// VORSTANDSWAHL
// TRAINERASSISTENT
// CORONA / SPENDEN

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde,

ein für uns alle außergewöhnliches und turbulentes Jahr liegt hinter uns. Einschränkungen jeglicher Hinsicht bestimmen seit März unsere Alltag. Auch bei uns im Verein ist die Corona-Krise deutlich spürbar. Durch die Corona-Krise sind wieder Sportaktivitäten in Gruppen abgesagt, auch bei uns das integrative Gruppenvoltigieren. Darum kommen seit Oktober die Kinder in Einzelmaßnahmen für rund 15 Minuten aufs Pferd und verlassen uns danach wieder. Leider dürfen sie nicht mehr miteinander spielen.

Die inklusiven Reiteinheiten sind in der Halle als Individualsportart noch vertretbar, hier ist zu beachten, dass der Abstand sowie die Maskenpflicht auf der Stallgasse eingehalten wird. Einzeltherapiemaßnahmen für Menschen mit Förderbedarf dürfen weiterhin unter besonderen Maßnahmen durchgeführt werden (Hände waschen vor der Reittherapie, nur eine Begleitperson, Desinfektion der Haltegriffe am Therapiegurt, Aufenthalt so kurz wie möglich). Da die Heimbereiche bis auf

zwischenzeitlich 3-4 Personen aus einer Diakoniewohngruppe seit Frühjahr nicht mehr kommen dürfen, und auch einige liebe Menschen, die uns sonst immer etwas gespendet haben, nun selbst von coronabedingten Einnahmenverlusten betroffen sind, wird bis zum Jahresende mit einem (trotz Zuschüsse) nicht auffangbarem Finanzloch von rund 10.000 Euro zu rechnen sein.

Wir freuen uns über jeden der mithilft unseren Verein zu unterstützen, gerne auch durch Spenden (die Spenden sind steuerlich wirksam absetzbar).

Als Geschenkidee können Sie GUTSCHEINE für Einzelreitunterricht oder geführte Ausritte erwerben, diese können nach individueller Absprache 2021 eingelöst werden.

Trotz allem wünschen wir Ihnen eine gute Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest – und bleiben Sie gesund!

Dies wünschen Susi Fieger und das Team der IG

UNSER TEAM STELLT SICH VOR

ELISA SCHNEIDER // 25 JAHRE

BERUF

Pferdewirtin Haltung und Service

HOBBYS

Reiten, meine Pferde versorgen und betüdeln, viel Zeit mit meinem Sohn und meiner Familie verbringen, Spaziergänge mit meinem Hund.

AUFGABE IM STALL

Versorgung und Verpflegung der Pferde, bewegen der Pferde, Beratung von Kunden rund um das Thema Pferd, Unterstützung der Reitschüler und der Therapeuten im Umgang mit dem Pferd.

LIEBLINGSPFERD

Lynn & Don Julian

BESONDERES ERLEBNIS IM STALL

Ein schöner Herbstausritt mit Lynn in die Weinberge.



TRAINERASSISTENT DKTHR

Beim Therapeutischen Reiten spielen nicht nur Pferd, Klient*in und Therapeut*in eine wichtige Rolle, sondern auch das Verbindungsglied „Trainerassistent*in“, denn dessen Aufgaben sind vielseitig: „Das Aufgabenspektrum der Assistenten im Therapeutischen Reiten ist sehr vielfältig und umfasst unterstützende Tätigkeiten mit und am Pferd, sowohl in der jeweiligen Behandlung als auch die Vor- und Nachbereitung der Pferde. Ebenso gehören die Hilfestellung im Umgang und bei der Sicherung von Klienten dazu.“ All das und viele weitere spannende Dinge durften wir, während eines Weiterbildungskurses „Trainerassistent im Therapeutischen Reiten“, unter der Leitung von Dr. Susi Fieger, lernen und auch selbst erfahren. Hierfür wurde coronabedingt ein Hygienekonzept ausgearbeitet und selbstverständlich eingehalten!

Der Kurs fand an zwei Wochenenden statt. Zu Beginn lernten sich erst einmal alle kennen, da wir einige Teilnehmerinnen aus anderen Teilen Deutschlands (beispielsweise Berlin) begrüßen durften. Nach einer Vorstellungsrunde ging es auch gleich los. Wir bekamen viel Hintergrundwissen zum Therapeutischen Reiten: die Fachbereiche wurden erläutert (z.B. Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Hippotherapie, Reitsport für Menschen mit Behinderung, etc.), ebenso die benötigten Hilfsmittel in den jeweiligen Bereichen. Hinzu kommt natürlich auch ein kleiner Einblick in mögliche Symptome eines Klienten/ einer Klientin. Aber auch Sicherheit, Unfallverhütung und rechtliche Grundlagen waren wichtige Themen. Nun hatten wir viele Informationen zum Klienten/zur Klientin des

Therapeutischen Reitens erhalten, allerdings fehlten jetzt noch zwei weitere wichtige Aspekte: das Pferd und der Therapeut / die Therapeutin. Die Assistenten und Therapeuten im Therapeutischen Reiten sind ein Team und arbeiten zusammen. So haben wir ein gutes Miteinander und klare Absprachen geübt. Aber auch eine Abgrenzung der Handlungsbereiche vorgenommen (Wo fangen wessen Aufgaben an?). Hierfür gab es Reflexionsgespräche unter den Teilnehmern, aber auch mit Dr. Susi Fieger. Ein letzter Teil fehlte noch: das Pferd, der wohl größte Aspekt im Aufgabenbereich eines Trainerassistenten / einer Trainerassistentin. Deshalb wurden wir im Bereich Pferdekunde ausführlich belehrt.

Natürlich gab es nicht nur Theorie, denn: Wir lernen durch Erfahrung und Empfinden von Bewegung. Also ging es in den Stall und mit unseren

braven Pferden Tinto und Anne in die Halle. Thema: Langzügel. Wir übten und durften mit Hilfe des Pferdes lernen. Aber nicht nur Langzügel wurde durch Selbsterfahrung gefestigt, auch Longieren, Auf- bzw. Absteigen am Lifter und der passende Umgang mit Klienten wurden erprobt. Ebenso konnten wir, an zwei Samstagen, das Therapeutische Reiten hautnah miterleben. Sehr spannend waren aber vor allem die Selbsterfahrungen auf dem Pferd mit Augenbinde bzw. mit abgebundenem Arm. Dadurch konnten wir mögliche Hindernisse im Therapeutischen Reiten selbst nachempfinden und besser verstehen.

An diesen zwei Wochenenden haben wir viel Erfahrung und Wissen gesammelt, ein gutes Miteinander geübt und vor allem mehr Verständnis für Mensch und Pferd erlangt. Für alle, die im Team arbeiten ist ein hohes Maß an menschlicher, sozialer und pferdefachlicher Kompetenz wünschenswert.



Die Assistenten und Therapeuten im Therapeutischen Reiten sind ein Team und müssen eng zusammen arbeiten. Hier wird der Transfer eines Patientens mittels dem Lifter geübt.

VORSTANDSWAHL 2020

In diesem Jahr stand die Wahl eines neuen Vorstandes an – aufgrund von Covid-19 fanden die Wahlen erst im August statt, wie ursprünglich geplant, im Frühjahr statt.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser bestehender Vorstand wieder gewählt wurde und Danken allen sehr für das Vertrauen! Die Mitglieder unseres Vorstandes sind somit wie gehabt Dr. Susi Fieger (1. Vorsitzende), Johanna Mees (2. Vorsitzende), Gisela Försterling (Kassenwartin), Christina Berenz (Jugendwartin) und Sarah Luczynski (Schriftführerin). Wir freuen uns sehr auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit – gerade in diesen Schweren Zeiten!



Unser wiedergewählter Vorstand von links: Sarah Luczynski (Schriftführerin), Johanna Mees (2. Vorsitzende), Gisela Försterling (Kassenwartin), Christina Gepp (Jugendwartin) und Dr. Susi Fieger (1. Vorsitzende).

UNSERE THERAPIEPFERDE STELLEN SICH VOR

LYNN

RASSE Norweger // ALTER 10 Jahre // GESCHLECHT Stute

Lynn ist zwar sehr ruhig und brav, wird aber noch nicht so oft in der Therapie eingesetzt, da sie noch recht jung ist. Man erkennt sie gut an ihrem cremefarbenen Fell und dem Aalstrich auf ihrem Rücken, welcher typisch für Norweger ist. Anders als ihr Freund Tinto ist sie im Schritt recht schnell unterwegs, was für die Therapie von Vorteil ist.



TINTO

RASSE Tinker // ALTER 14 Jahre // GESCHLECHT Wallach

Tinto ist eines der ruhigsten Pferde in unserem Stall, wodurch sich Kinder auch sehr sicher auf seinem Rücken fühlen. Aufgrund seiner unaufgeregten Art wird er häufig in der Therapie und zu Integrationsreitstunden eingesetzt. Mit seinem buschigen Schweif, dem dichten Fesselbehang und seiner großen weißen Blende kann man den Tinker kaum verwechseln. Im Gegensatz zu seinem entspannten Schritt sind sein Trab und Galopp voller Schwung, was auch für Reitschüler eine willkommene Abwechslung darstellt.

JUGENDARBEIT

Die Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V. ist seit seiner Gründung ein gemeinnütziger Verein, in dem sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, mit und ohne Handicap, aufgenommen und gefördert werden.

Die Jugendarbeit ist dabei ein sehr wichtiges Element, denn der Verein wird durch zahlreiche, ehrenamtlich arbeitende Jugendliche unterstützt. Etwa zehn freiwillige Helfer kommen ein- bis zweimal wöchentlich in den Reitstall, um die Pferde für die Therapie vor- und nachzubereiten sowie zu führen. Dafür bekommen sie kostenlos Reitstunden auf den Therapiepferden. Als besonderes Highlight für die Jugend bietet die IG das Modell einer Patenschaft für Schulpferde an, bei der jeder Pate das Gefühl für ein eigenes Pferd bekommen kann. Der Jugendwart vergibt die Patenschaften in Absprache mit den Reitausbildern und dem Vorstand, wobei stets darauf geachtet wird, dass Pferd und Pate gut zusammenpassen.

Eine Patenschaft verlangt viel Verantwortungsbewusstsein, Gewissenhaftigkeit und Pferdeliebe: Der Pate betreut mehrmals die Woche sein Pferd, indem er es putzt, zum Grasens führt und bei Krankheit zusätzlich versorgt. Aber auch die unliebsamen Aufgaben, wie z.B. das Ausmisten der Box, müssen verlässlich erledigt werden. Als willkommene Abwechslung unternehmen Jugendwart, Paten und die weiteren Jugendlichen zusammen Ausflüge, wie Kanu fah-

ren oder den Besuch im Hochseilgarten, aber auch in den Sommermonaten Grillfeste und Spieleabende.

Damit die Pferde auch weiterhin einen individuellen Paten haben, die Therapie zuverlässig durchgeführt werden kann und somit langfristig der Fortbestand des Vereins gewährleistet wird, sind wir ständig auf der Suche nach zuverlässigen, freiwilligen Helfern ab 14 Jahren mit Pferdeerfahrung!

Bei Interesse schaut schreibt eine Email an: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



Unsere Helfer bei den Ausflügen mit und ohne Pferd.

PFERDEFÜHRER / EHRENAMTLICHE HELFER GESUCHT!

Für die Hippotherapie benötigen wir engagierte Pferdeführer. Als Gegenleistung hierfür bieten wir kostenlosen Reitunterricht bzw. Ausritte in Kleingruppen an.

Die Pferdeführer haben die Aufgabe, die Pferde für die Therapie vorzubereiten, während der Therapie zu führen und den Therapeuten zu unterstützen sowie die Pferde nach der Therapie wieder zu versorgen.

Die Voraussetzungen sind: Mindestalter 14 Jahre, mind. 2 Jahre Reiterfahrung und viel Gefühl und Verstand für Mensch und Tier.

Die Therapie findet an folgenden Tagen statt: Montagnachmittag, Dienstagvormittag, Mittwochnachmittag, Samstagnachmittag

Wir würden uns freuen, wenn du uns an einem Termin regelmäßig unterstützen würdest!



WAS IST EIGENTLICH HIPPOThERAPIE?

HIPPOThERAPIE SETZT SICH ZUNÄCHST MAL AUS DEN WORTSTÄMMEN HIPPOS = GRIECHISCH PFERD UND THERAPEIA = GRIECHISCH HEILUNG ZUSAMMEN.

Genau genommen heißt die Hippotherapie auch Hippo-Physiotherapie, was den Begriff auch schon genauer erklärt. Die Hippotherapie ist Physiotherapie mit und auf dem Pferd. Die Hippotherapie wird also von einer Physiotherapeutin mit der Zusatzqualifikation in der Hippotherapie durchgeführt. Die Zusatzqualifikation ist eine Weiterbildung, die sich über zwei Jahre verteilt. Die Grundvoraussetzung hierzu ist, dass man die Berufsbezeichnung Physiotherapeut oder Arzt führen darf und dass man zusätzlich ausreichend Kenntnisse im Reitsport hat, hier gilt das Reitabzeichen 5 (Dressur) und Longierabzeichen 5, alternativ Westerntreitabzeichen 4 oder IPZV-Reitabzeichen Bronze (alle APO 2014). Sehr gute Longierkenntnisse und Erfahrung am Langzügel werden empfohlen. Die Hippotherapie im reiterlichem Sinne soll vor allem das Gleichgewicht

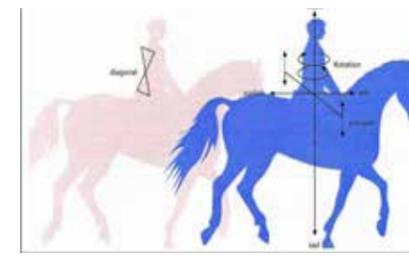
des Reiters schulen, wie auch die Koordination, denn in der Therapiesituation muss der Patient sich gleichzeitig auf das Pferd einlassen können, aber auch die therapeutischen Anweisungen der Hippotherapeutin befolgen. Hierbei ist allerdings das Pferd Haupttherapeut den der Patient muss auf die Bewegungsaktionen, die von dem Pferd gestartet werden, in Form von einer Bewegungsreaktion agieren bzw. reagieren können. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Übung Stopp and Go. Bei dieser Übung geht das Pferd entweder los oder bleibt stehen, ohne dass der Patient vom Therapeuten eine Vorwarnung erhält. Dies kräftigt vor allem die Rumpf- und Rückenmuskulatur (M. rectus abdominis → Rumpf und M. latissimus dorsi → Rücken, um nur die größten zu nennen). Beim Losgehen agiert das Pferd in einem Bewegungsimpuls nach vorne, was den Patienten dazu anregen sollte seine Rückenmuskulatur anzuspannen, damit er im Gleichgewicht sitzen bleiben kann und nicht mit seinem Oberkörper mit nach vorne über den Pferd Hals fällt. Beim Halten des Pferdes ist es genau umgekehrt. Das

abrupte Abbremsen des Pferdes überträgt ein rückwärtswirkende Bewegung auf den Reiter, der in diesem Moment hauptsächlich seine graden Bauchmuskeln anspannen muss, um die Balance auf dem Pferderücken halten zu können.

Durch die oben beschriebenen vom Pferd ausgelösten Bewegungsreaktionen und die an- und abspannende Muskelarbeit im gesamten Körper des Patienten, lassen sich auch besonders gut neurologische Erkrankungen wie z.B. Multiple Sklerose oder starke Hyper- oder Hypotonien mit unterschiedlichsten Ursachen (wie z.B. nach einem Apoplex oder durch andere Ursachen entstanden Paresen wie z.B. der ICP Infantile Zerebralparese) behandeln. Dies geschieht dadurch, da das Pferd in diesem Fall als Tonusüberträger (Tonus = Spannungszustand der Muskulatur, z.B. über der Norm = Hypertonus oder unter der Norm = Hypotonus) agiert. Therapeutische Übungen mit Tempowechseln wie z.B. das oben beschriebene Stopp and Go oder aber auch Tempowechsel in einer Gangart wie z.B. versammelter Schritt, Mittelschritt und starker Schritt oder auch das Wechseln in eine höher Gangart wie den Trab wirken eher hypertonisierend, werden also bei Patienten eingesetzt die durch ihre Erkrankung an einem Hypotonus leiden.

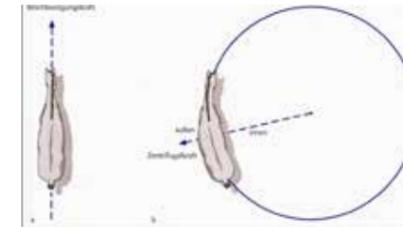
Dagegen wirkt die gleichmäßige anhaltende Pferdebewegung in einer Gangart, wie z. B. der Schritt, der zu Beginn auch etwas versammelter sein kann, hypotonisierend, dies kann in Verbindung mit allen großen gebogenen und geraden Linien der Bahnfiguren (wie z.B. Schlangenlinien, Zirkellinien, ganze Bahn oder durch die ganze Bahn wechseln) kombiniert werden. Diese kommen zum Einsatz bei Patienten, die durch ihre Erkrankung an einem Hypertonus oder an einer Spastik leiden.

>>



Bewegungsübertragung:

Die Abbildung zeigt die Bewegungen die vom ferderücken auf die Sitzbasis des Patienten übertragen werden. Sitzt der Patient entspannt, laufen die Bewegungen des Pferdes über die Wirbelsäule des Patienten nach cranial weiter bis zum Kopf. Nach caudal werden diese über die Hüftgelenke bis hin in die Sprunggelenke weiter übertragen.



Beschleunigungs- und Zentrifugalkraft:

Die Abbildung zeigt die auf den Patienten einwirkenden Kräfte. Die Beschleunigungskraft bzw. auch die Bremskraft wirken auf den Patienten bei jedem Losgehen oder Anhalten des Pferdes. Die Zentrifugalkraft wirkt auf den Patienten in allen gebogenen Linien der Hufschlagfiguren.

Die Ergebnisse der Einzelfallstudie von Fr. Herke 2014 zeigten, dass der Proband deutliche Verbesserungen durch die Hippotherapie aufwies, sowohl in der Tardieu-Skala als auch im Timed Up and Go (therapeutisch standardisierte Tests), die sich besonders an der unteren Extremität bemerkbar machten. Es zeigte sich deutlich, dass das Fellpad als Therapiematerial und die grade Linieneinführung der Hufschlagfiguren von Vorteil waren. Die Hippotherapie ist vor allem in der Lage, die Spastik in den Beinen zu senken und die Muskelanpassung zu regulieren. Die obere Extremität ist durch Hippotherapie schwerer

zu beeinflussen. Die Hippotherapie hat gute Wirkungen auf die untere Extremität gezeigt und ist sogar in der Lage die Gangsicherheit kurzfristig zu beeinflussen.

Zur Hippo-Physiotherapie zählt aber nicht nur das Reiten an sich, sondern auch der Umgang mit dem Pferd, z.B. indem es gemeinsam im Stall geputzt oder auf- und abgesattelt wird. Hier werden vor allem die Feinmotorik und die Koordination gefördert, indem z.B. das Pferd gemeinsam auf- oder abgetrennt wird. Die kleinen Schnallen an der Trense zu schließen oder zu öffnen erfordert schon etwas Fingerspitzengefühl aber auch gleichzeitig eine gute Balance und Körperhaltung um sicher neben dem Pferd stehen bleiben zu können. Dagegen fördert das Putzen außerdem eine gute Oberflächensensibilität in den Händen: Man muss oder kann fühlen ob das Fell weich, struppig, warm oder kalt ist.

Außerdem fördern die beschriebenen Therapiesituationen die Beziehung zwischen Mensch und Pferd. Ein guter Hippotherapeut überlässt auch in diesem Fall die Therapeutenrolle dem Pferd und interveniert zur Sicherheit Beider. Denn durch den Umgang mit Pferden kann man viel lernen, kaum ein anderes Lebewesen gibt uns so ehrlich und unverblünte Reaktionen zurück wie ein Pferd. Dazu ist es wichtig ihr Ohrenspiel und ihren Gesichtsausdruck deuten zu können. Wenn ein Pferd die Ohren anlegt, dann ist dies drohend und wir oder ein anderes Pferd sollten wissen, dass etwas gegen ihren Willen geschehen ist. Pferde spiegeln unser eigenes Verhalten, wenn wir sie gut behandeln, werden sie uns auch gut behandeln! Ein Pferd wird uns dann mit einem offenen und aufmerksamen Gesichtsausdruck mit nach vorn aufgestellten Ohren begegnen.

Zusätzlich sollten man noch berücksichtigen, dass ein Pferd ein Fluchttier

ist, es wird also bei lauten schrillen Geräuschen, hektischen Bewegungen oder auch unerwarteten Berührungen, die es nicht einsehen kann mit der Flucht nach vorne reagieren. Da ein Pferd seine Augen seitlich am Kopf hat kann es z.B. den Raum direkt vor seinem Kopf bzw. Stirn nicht einsehen aber einen sehr weiten Teil seitlich an seinem Körper. Unsere Therapiepferde sind zwar alle sehr gut ausgebildet und von ihrem Wesen sehr geduldig, aber sie sind eben auch nur Pferde, die sich wie Pferde verhalten. Bedeutet auch: Diese sind Lebewesen die sich vor unerwarteten Situationen erschrecken und mit der Flucht nach vorne reagieren werden. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, lauten Lärm und Rennen auf der Tribüne zu unterlassen.

Weiter Informationen unter:
www.therapeutischesreiten-wonsheim.de
www.dkthr.de

Buchtipps:
Hippotherapie
Physiotherapie mit und auf dem Pferd
Ingrid Strauß
ISBN 978-3-13-144004-4

Richtlinien für Reiten und Fahren
Band 1, ISBN 3-88542-262-X
Band 2, ISBN 3-88542-283-2
Band 6, ISBN 3-88542-326-X

Die Reitabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
Gut vorbereitet für die Prüfung
ISBN 3-88542-324-3

Das Bewegungsgefühl des Reiters
Eckart Meyners
ISBN 978-3-440-09487-7

Balance in der Bewegung
Der Sitz des Reiters
Susanne von Dietze
ISBN 978-3-88542-387-4

Rücksicht auf den Reiterrücken
Susanne von Dietze und Isabelle von Neumann-Cosel
ISBN 978-3-88542-436-9



>>

SPENDEN FÜR DIE ZWILLINGE

EIN BERICHT DER FAMILIE HASANOVA

Wir sind seit 2011 verheiratet. Ich bin Frauenärztin von Beruf, Rufat – ist IT-Spezialist. Unsere Kinder sind 2012 in Baku geboren. Als sie knapp 1,5 Jahre alt waren, habe ich gemerkt, dass beide Kinder keine Reaktion auf ihren eigenen Namen zeigten und bin mit ihnen zum Arzt gegangen. Dieser stellte die Diagnose, dass beide leider unter Autismus leiden. Seitdem hat sich unser Leben stark verändert und es begann die schlimmste Zeit unseres Lebens: Für unsere Kinder konnten wir keinen Kindergartenplatz im staatlichen Kindergarten finden. Überall wurde uns gesagt, dass die Kinder mehr Aufmerksamkeit brauchen, dass dann andere Kinder ohne Beschäftigung bleiben und unsere

Kinder aus diesem Grund nicht mit allen anderen Kindern aufgenommen werden können! Letztendlich haben wir einen privaten Kindergarten gefunden, welchen wir selbst bezahlt haben. Dort wurden unsere Zwillinge – damals 2,5 Jahre alt, in ein anderes Zimmer eingesperrt. Der Grund dafür – sie zogen den Schmuck vom Weihnachtsbaum! Tag für Tag sahen wir eine tiefe Diskriminierung unserer Kinder.

Seit August 2016 sind wir nun in Deutschland. Unser erster Asylantrag wurde abgelehnt. Daher begannen wir so schnell wie möglich mit einer Ausbildung, damit wir eine Ausbildungsduldung erhielten.

Obwohl unsere Kinder mittlerweile über 8 Jahre alt sind, sprechen sie immer noch nicht. Deshalb haben wir in Israel, Georgien, Ukraine und in der Türkei Zentren mit der Möglichkeit einer Stammzellen-Transplantation gefunden. Nach dieser Behandlung besteht die Möglichkeit, dass die Kinder anfangen zu sprechen.

Aktuell sammeln wir Spenden für die Reittherapie bei der Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e. V.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe von Herzen!

Familie Hasanova

Spenden für die Reittherapie der Zwillinge Maryam und Nigar können Sie unter:
IBAN: DE93 5509 1200 0005 0055 07 oder mit dem Verwendungszweck Maryam und Nigar.



Die Zwillinge Maryam und Nigar beim Vorbereiten eines Pferdes (links) und während einer Reittherapie-Einheit (rechts).

Wilmas Weihnachtswunder

Eine weihnachtliche Kurzgeschichte von Anna Wullmann

Wilma streckte ihre kleine Nase in den Himmel. Sie roch alles, was ihr so bekannt war. Die Kälte, die zu dieser Zeit im Stall herrschte, das Heu, das Pferdefutter, den Staub in der Luft und natürlich den Geruch der Pferde. Seit sie klein war, war sie schon hier, doch sie nahm sich selten Zeit den vertrauten Geruch zu inspizieren. Rasch tapste sie auf Samtpfoten durch die Stallgasse und prüfte, ob auch alle Pferde in Ordnung waren. Sie alle waren ihre Freunde, auch wenn sie nicht ganz dieselbe Sprache redeten.

Wilmas Ohren zuckten. Waren das Schritte? Zu dieser Uhrzeit war das sehr ungewöhnlich. Die verschmusten, netten Zweibeiner kamen nicht bevor einer bestimmten Zeit. Waren es Einbrecher? Die kleine graue Katze war zwar kein Wachhund, doch sie war zu jedem Kampf bereit!

Sie machte einen Katzenbuckel und stellte sich mit angriffslustigen Blick vor die Tür. Ganz langsam quietschend öffnete sie sich und bevor die Katze überhaupt erkennen konnte, wer zu so später Stunde angriff, sprang sie auf den Wicht, der ihr Territorium zu betreten wagte.

„Ho, ho, ho, kleine Katze. Wir kennen uns doch schon!“, lachte eine tiefe, aber doch vertraute Stimme. Wilma blickte dem Eindringling ins Gesicht. Ein weißer bauschiger Bart, blaue, freundliche Augen und eine rote Zipfelmütze mit weißem Kragen und Bommel.
„Weihnachtsmann?“, fragte das Kätzchen überrascht. Es war lang her, seit sie den Mann gesehen hatte.
„Ja, das bin ich!“, antwortete der Mann. Nun sprang die Katze auf seine Schulter und schnurrte. Er brachte immer leckeres Essen mit. Wilma wusste, dass das der Einzige war, der einbrach, um zu schenken und nicht zu stehlen – auch wenn ihr der Einbruch noch etwas suspekt vorkam.
„Komm kleine Katze und hilf mir beim Verteilen der Geschenke!“

Und eben dies tat die kleine Wilma auch. Jedem ihrer großen Freunde eine Möhre und ein Leckerchen. Ganz müde sprang Wilma auf einen Stuhl, als sie fertig waren.
Die Katze war froh, ihrem Freund geholfen zu haben. „Danke kleine Wilma!“, sagte der Weihnachtsmann, „Hier habe ich dein Weihnachtsgeschenk für dich.“

Wilma bekam nur am Rande mit, wie sie eine kleine Mütze aufgesetzt bekam und ein Tellerchen mit leckerem Essen neben sie gestellt wurde, bevor sie mit einem letzten „Bis nächstes Jahr“ an den Weihnachtsmann einschlief.
Das war ein wundervoller Abend!



Fröhliche Weihnachten!

Anna W. 09.12.20

Huch, da fehlt doch was?! Male mich fertig!



Hufeisenkekse ganz einfach und lecker

Nur für Reiter!!

Zutaten: 100 g Butter oder Margarine, 2 Tassen Mehl, eine halbe Tasse Zucker, 1 Vanillezucker, 1 Ei, eine halbe Tasse gemahlene Haselnüsse



Alle Zutaten werden zu einer geschmeidigen Masse geknetet. Der Teig wird in Frischhaltefolie gewickelt und für einige Stunden in den Kühlschrank gelegt.

Dann rollt man den Teig aus und schneidet mit dem Messer Hufeisenformen aus.



An beiden Enden werden die Hufeisen leicht eingedrückt. Mit einem Löffel werden dann noch kleine Einkerbungen, wie in der nebenstehenden Abbildung zu sehen, gedrückt. Nun kann man die Hufeisen mit gequirtem Eigelb oder Milch bestreichen.

Dann gibt man das Backblech bei 180 Grad für 15 Minuten in den Backofen. Nach dem Auskühlen kann man die Kekse noch mit Kuvertüre bestreichen und mit Zuckerstreuseln verzieren.

DIE GEWINNER DES PREISRÄTSELS STEHEN FEST:



V.l.n.r: Alina mit ihrem Einhornlesezeichen sowie Lilith und Mia mit ihren gravierten Gläsern.

IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e.V.

Vorsitzende: Dr. Susi Fieger
 stellv. Vorsitzende: Johanna Mees
 Kassenwartin: Gisela Försterling
 Jugendwartin: Christina Berenz
 Schriftführerin: Sarah Luczynski

Register und Registernummer:
 AG Alzey 0847

Schillingspforte 7 / 55599 Wonsheim
 Tel.: 06703 . 961518
 mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de
 www.therapeutischesreiten-wonsheim.de

Redaktion: Christina Berenz, Johanna Mees,
 Verena Müller

Autoren: Susi Fieger, Stefanie Schäfer,
 Elisa Schneider, Christina Berenz,
 Anna Wullmann

Bilder: Archiv

Layout: Sarah Luczynski

2020

Auflage: 100 Stück

SPENDENAUFTRUF



Aufgrund der aktuellen Corona--Situation und der damit verbundenen ausfallenden Einnahmen sind wir vermehrt auf Spenden für Futter, Pferdepflege, Tierarzt, Hufschmied angewiesen!

Wir hoffen sehr bald wieder den regulären Betrieb aufnehmen zu können und wünschen Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit!

WARUM BENÖTIGEN WIR SPENDEN?

Nur durch die zahlreiche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer und durch Spenden können wir die Reittherapie mit qualifizierten Pferden anbieten. Zudem möchten wir unseren Therapiepferden, die jahrelang eine herausragende Arbeit geleistet haben, einen Rentenplatz garantieren, so dass sie bis an ihr Lebensende bei uns verbleiben können. Falls Sie nähere Fragen hierzu haben können Sie uns auch gerne direkt kontaktieren.

Gerne können Sie uns einfach mit einer Spende per Paypal unterstützen: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



ICH MÖCHTE DIE
 INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V. UNTERSTÜTZEN

Mit einer einmaligen Spende von _____ €

Mit der Mitgliedschaft in einem Jahresbeitrag von _____ €

Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung

NAME / VORNAME

GELDINSTITUT

IBAN

DATUM / UNTERSCHRIFT



INTERESSENGEMEINSCHAFT
THERAPEUTISCHES REITEN
 RHEIN-NAHE e.V.

Schillingspforte 7
 55599 Wonsheim